

Drei Erinnerungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 35

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

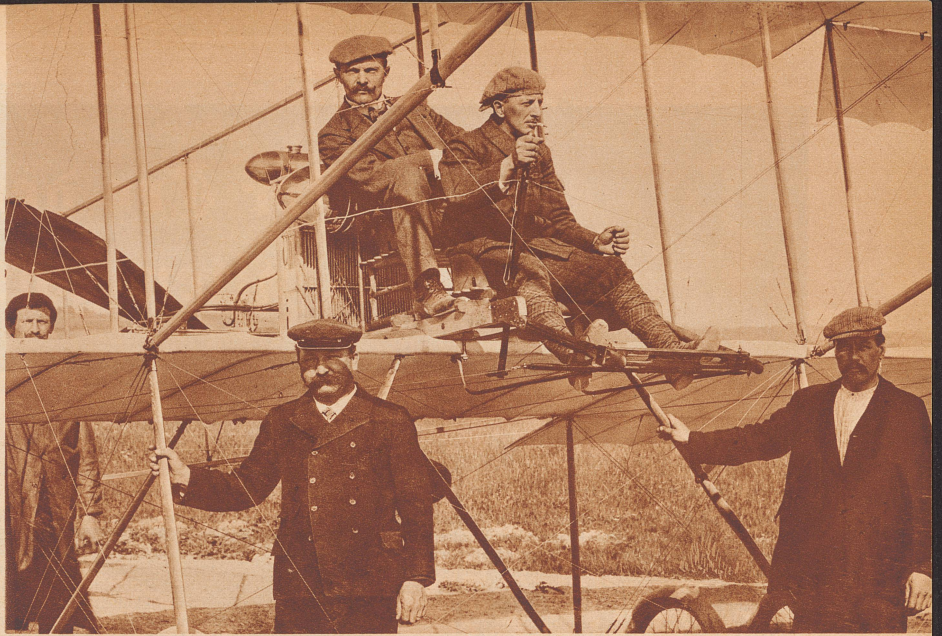
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Tode eines Pioniers der Schweizer Aviatik

Vor kurzem starb in Zürich im Alter von 74 Jahren, Ingenieur Rudolf Egg-Knecht, der Erfinder und Konstrukteur des 1911 von der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon hergestellten ersten erfolgreichen schweizerischen Flugmotors. Ingenieur Egg war aber auch der Organisator der 1912/13 im ganzen Schweizerland veranstalteten vielen Schauliegen. Seine Stamm-Piloten waren René Grandjean, Attilio Maffei und Emilio Taddeoli. Dank dem Unternehmungsgeist Rudolf Eggs haben vor 27 Jahren Hunderttausende unserer Bevölkerung erstmals das damalige Weltwunder «Flugzeug in der Luft» erlebt. Unser Bild zeigt Ingenieur Rudolf Egg als Passagier auf einem mit seinem Motor ausgerüsteten Farman-Doppeldecker im Frühjahr 1911 auf dem Dübendorfer Flugfeld. Am Steuer sitzt Hans Schmid, der am 14. Oktober 1911 in Bern erste tödlich verunglückte Schweizer Flieger.

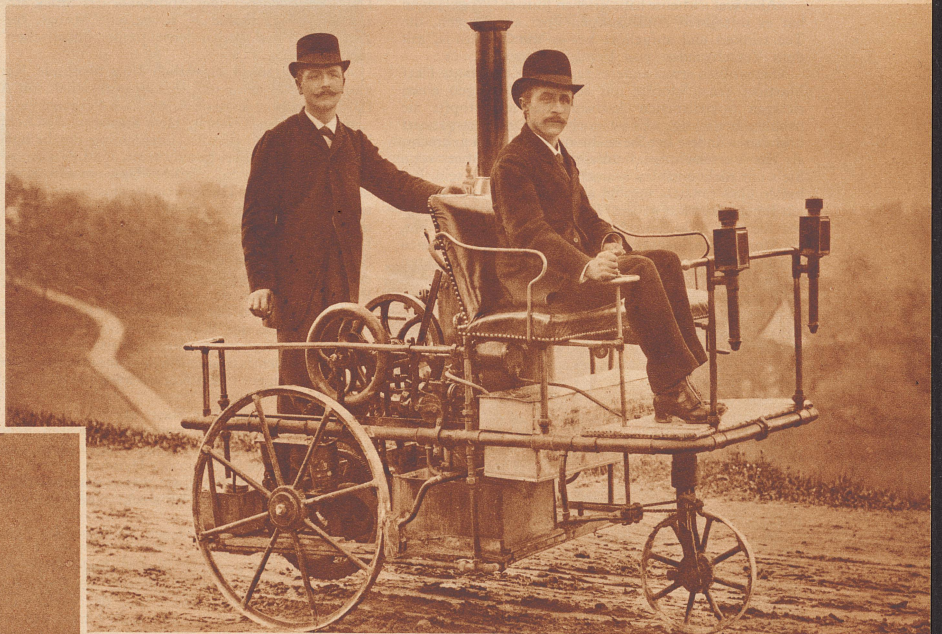
A la mémoire d'un glorieux pionnier de l'aviation suisse. M. Rudolf Egg-Knecht vient de s'éteindre à Zurich le 18 août 1939 dans sa 74^e année. Ingénieur de grand mérite, on lui doit l'invention et la mise au point du premier moteur pour avion de construction suisse. Technicien, Egg s'avéra également un remarquable organisateur de meetings. Dès 1912 il s'attache à développer dans le public le goût de l'aviation, tâche dans laquelle il est secondé par les pilotes René Grandjean, Attilio Maffei et Emilio Taddeoli. Cette photographie, prise au début de 1911, montre l'ingénieur Egg à bord d'un biplan Farman, doté d'un moteur de sa construction. Aux commandes de l'appareil se tient Hans Schmid qui, trouvant la mort quelques mois plus tard, le 14 octobre, à Berne, fut la première victime de l'aviation suisse.



1891 auf einer Straße in der Umgebung von Horgen

Der Erfinder und Fabrikant G. Meyer, Horgen, und sein Bruder auf einer Probefahrt mit seinem selbstkonstruierten Dampfautomobil. G. Meyer war auch der Erfinder des Strombügelabnehmers der Zürcher Straßenbahn und eines Wagenschiebers, der bei den S. B. B. in Gebrauch ist.

1891. Sur une route des environs d'Horgen (Zurich) M. G. Meyer procède en compagnie de son frère aux essais d'une automobile à vapeur de son invention. M. Meyer fut également l'inventeur du système du trolley des tramways zurichois.



Drei Erinnerungen

Vieux souvenirs



Der 82jährige William Samson von heute. Links nebenstehend: «Original Samson» mit 26 Jahren in einer Schusterpantomime.

Photo Hans Staub

«Original Samson»

Einst erfreute William Samson jung und alt, alle Gattung Leute, Fürsten und große Staatsmänner mit seinen Künsten als jonglierender Clown, als Equilibrist und Mnemotechniker. Im Jahre 1892 leitete er den Variété-Betrieb des alten Pfauen-Theaters, er war Gründer des Corso-Theaters und des schweizerischen Artisten-Vereins; seit 30 Jahren besorgt er für die Artisten am Zürcher Knabenschützen die Budenstadt, aber die Unternehmungslust des 82jährigen Papa Samson kennt keine Grenzen: er ist heute noch tätig als Inhaber einer gesuchten Artisten-Agentur, und täglich erledigt er persönlich seine umfangreiche Post. Das Variété-Theater ist sein Element, und wie ihm einst, als er Triumphe feierte, die Bretter die Welt bedeuteten, so sind sie auch heute noch der Mittelpunkt seines Lebens, das dank der unverwüsthlichen Liebe zum Beruf nie aufhört, ihm Erfüllung zu bringen. Fürwahr, manch ein Vierzigjähriger könnte unseren ältesten Schweizer Artisten beneiden!

«Original Samson» était dans sa jeunesse, un équilibriste et un clown de renom. Le voici à 26 ans (à gauche) dans l'un de ses productions «la pantomime du cordonnier». Samson par la suite prit la direction d'un théâtre de variétés, puis fonda le Corso de Zurich et l'Association suisse des Artistes. Il a aujourd'hui 82 ans et passe pour l'un des meilleurs impresarii de music-ball.